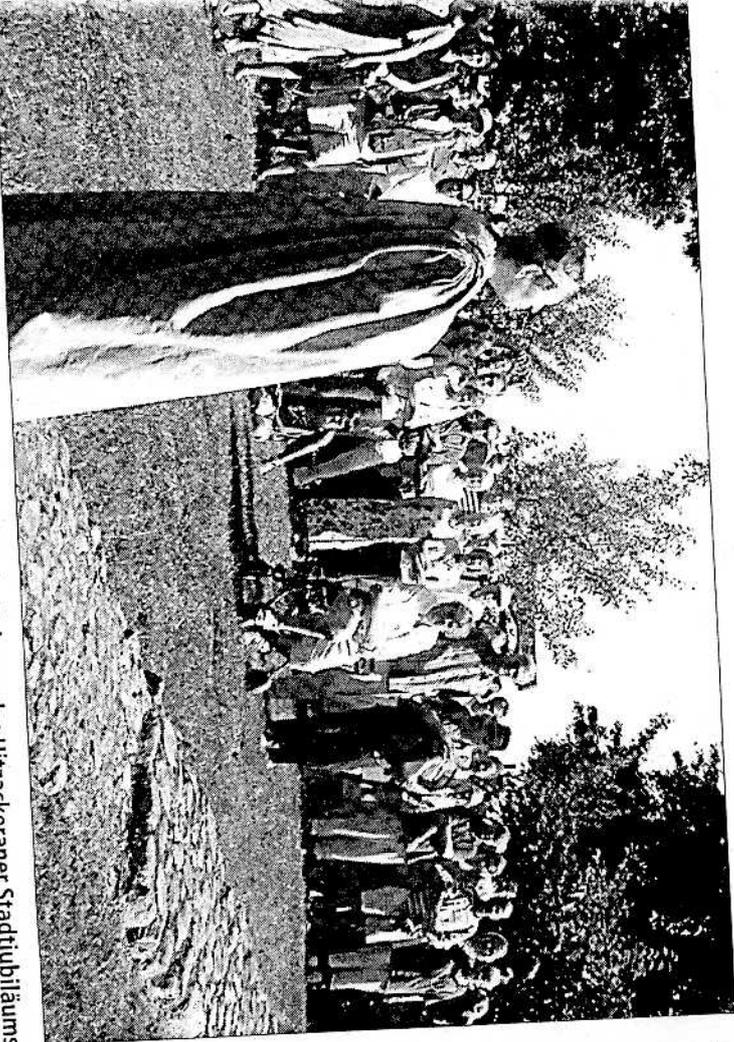


# 2008 Jahreszeitung GESELLSCHAFT



Heinrich der Löwe lockte zum Auftakt der Stadt-Spiele im Rahmen des Hitzackeraner Stadtjubiläums über hundert Zuschauer auf den Weinberg in Hitzacker.  
Aufn.: M. Horn

## Wirgefühle verstärkt

### Stadtjubiläum in Hitzacker: Ehrenamt und weltweite Kontakte

mh Hitzacker. Illustre Gäste feierten mit den Hitzackeranern den 750. Geburtstag ihrer Stadt. Aus den Niederlanden war Kronprinz Willem Alexander angereist, aus dem fernen Japan machten hochrangige Diplomaten ihre Aufwartung. „Wir haben das Jubiläumsjahr genutzt, um gute Beziehungen zu pflegen und neue zu knüpfen“, blickt Stadtbürgermeister Dr. Karl-Heinz Jastram zurück. Die historischen Mittler waren der Hitzackeraner Claus von Amtsberg als Vater des holländischen Thronfolgers und der 1622 in der Elbestadt geborene Geograf Bernhard Varenius, der als erster Abendländer das Land Japan beschrieben hatte.

Vieltausendfach ging die Jubiläumspostschacht „750 Jahre Stadt Hitzacker“ in die Welt. Geschäfts- und Privaleute verschiekten 3 500 Kalender und 10 000 Grußkarten, 750 Luftballons mit Stadtwappen gingen auf die Reise. Als „touristisches Marketing“ bezeichnet Jubiläums-Koordinatorin Marianne Baron die Einladungen an Partner, Verwandte und Stammgäste.

Wer als Geburtstagsgast mit den Hitzackeranern feierte, tat dies in einer festlich mit Fahnen und Transparenten geschmückten Stadt. Vor allem die „Hausfahnen“ an historischen Gebäuden haben Touristen und Einheimische beeindruckt. Seit 2008 wird der Spaziergang auf der Stadtinsel zum lebendigen Geschichtsunterricht.

„Die Aktion ‚Hausfahnen‘, die überarbeitete Stadtrhönik und andere Jubiläumssinitiativen werden weitergeführt“, weiß Jastram aus Gesprächen mit den vielen ehrenamtlichen Akteuren. Die Schachteln zu Ehren des Renaissancefürsten Herzog August des Jüngeren sollen wieder ausgeschrieben werden, die Pferdefestwoche „Hitzacker tragt voran“ ist auch für 2009 geplant, und das „Stadttheater“, das die Geschichte der Elbestadt an historischen „Tatorten“ erzählt, kann als touristisches Event gebucht werden. Jastram Bilanz: „Das Festkomitee und die vielen Ehrenamtlichen hatten Freude an den Aktivitäten und wollen auch künftige Ideen umsetzen.“ Die Feierlichkeiten hätten das „Wirgefühle“ in der Elbestadt gestärkt, er ist sicher, „dass das Jubiläum nachhaltig wirkt“.

Auch die finanzielle Bilanz ist positiv. 53 300 Euro hatte der Stadtrat für das Fest genehmigt, „aber wir haben nur etwa 10 000 Euro ausgegeben“, rechnet Marianne Baron vor. Das sei erfreulich guten Einnahmen, Sponsoren und den 17 Ratsmitgliedern zu verdanken. Sie hätten die Hälfte ihrer Aufwandsentscheidungen in den Jubiläumstopf gezahlt, und das allein habe einen Wert von 9 000 Euro.

# Liebevoll-ironischer Blick

„Musikalische Zeitreise“ als poetischer Geschichtsunterricht

mh Hitzacker. Pathos? Nein danke, auch wenn das 750-Jahr-Stadtjubiläum zu einer verklärten Geschichtsbetrachtung hätte angeregen können. Die Regisseure der „Musikalischen Zeitreise“ aber haben liebevoll-ironisch zurückgeschaut, und die gut 400 Gäste im Hitzackeraner Verdo haben es ihnen am Freitagabend mit jubelndem Applaus gedankt. Sie haben die gut dreistündige Musik- und Bildershow, moderiert von Kaja Eisele und Regisseur Dr. Karl-Heinz Jastram, als poetischen Geschichtsunterricht genossen.

Beeindruckend die Ouvertüre: Die Lichter gingen aus und aus dem „Dunkel der Geschichte“ erklang eine Lure, die die jungsteinzeitliche Besiedlung an der Elbe symbolisierte. Und dann die Schlüsselszene zum Jubiläumsschau: „Ich nenne es Hiddos Ackere“, setzten die „Hitzacker-Stadt-Spiele“ die sagenhafte Gründung der Elbestadt in Szene. 1258, also vor genau 750 Jahren, seien der Siedlung zwischen Elbe und Jeetzal die Stadt- und Zollrechte verliehen worden, klärte Kaja Eisele über das Jubiläumsdatum auf.

Herzog August der Jüngere wurde mit einem Trompetensignal begrüßt. Seine Büchersammlung, seine aufgeklärte Weltsicht, seine Frauen wurden vorgestellt und nicht verschwiegen wurden die dunklen Seiten seiner prächtigen Residenz von 1604 bis 1634: die Hexenverfolgung. Trommelwirbel und eine Schweigeminute sah die Regie vor, um der Opfer zu gedenken.

Die „Marseillaise“ und der



Die Schlüsselszene zum Stadtjubiläum: Hiddo, der tapfere Recke, erhielt das Elbufer als Lehen für eine Heldentat. Aufn.: M. Horn

„Lützower Jägermarsch“ waren Begleitmusik für die Besetzung durch die Franzosen und die Schlacht in der Göhrde 1813. Und die problematische Zeit des „1000-jährigen Reichs“? Zu Fotos von Versammlungen unter dem Hakenkreuz wurde aus dem Tagebuch des kritischen Hitzackeraner Zeitzeugen Walther Honig zitiert. Die Regisseure wahrten die Balance.

Mit Mendelssohns „Hochzeitsmarsch“ wurde Kronprinzessin Beatrix und Claus von Amsberg gehuldigt, und mit Bildern von den dramatischen Fluttagen und dem Bau der Hoch-

wasserschutzanlagen war man dann endgültig im Heute angekommen.

50 Akteure aus Hitzacker, allen voran die Musiker Frank Krüger, Thina Jobus und Johannes Ammon, haben mit dem Johannischer, dem Kleinen Orchester, den Kirchenbläsern, den Jeetzalstakern und dem Chor der Freien Schule unter der Leitung von Christoph Quadflieg eine unterhaltsame und gelehrige Zeitreise gestaltet. Der Dank von Jastram galt auch Andreas Schwedt, der die beeindruckende Bilderschau zusammengestellt hatte.

Elbe - Jaktze - Führung 01.09.2008

EJZ

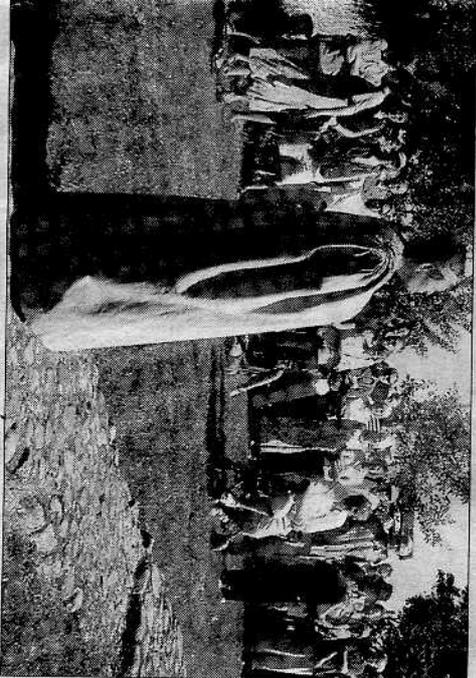
# Großes Theater an historischen Orten

Premiere der „Hitzacker-Stadt-Spiele“ zur 750-Jahr-Feier

mh Hitzacker. Mit zwanzig Gästen hatte das Ensemble gerechnet, aber mehr als hundert applaudierten am Sonnabend dem Auftakt der „Hitzacker-Stadt-Spiele“ auf dem Weinberg. Und zum Finale war der Marktplatz mit Menschen gefüllt. Mit

Applaus, Umarmungen und Glückwünschen wurden die Laienschauspieler für die gelungene Premiere belohnt.

Was für ein Theater, was für eine Kulisse, in der die Geschichte Hitzackers erzählt wird. Der Weinberg ist Schau-



leinrich der Löwe lockte zum Auftakt der Stadt-Spiele über hundert Zuschauer auf den Weinberg in Hitzacker. Das Publikum war von den Darbietungen begeistert.

platz für den Helden Hiddo, der mit den Gästen über die Flusslandschaft blickt und mit großer Geste das Land zu „Hiddos Acker“ erklärt. Auf einer der romantischen Weinberg-Terrassen erklingen mittelalterliche Weisen auf einer Zimbel als Vorspiel zur Erklärung der Stadt-

rechte 1258, mit dumpfen Gongschlägen wird am Torso der Riesenkastanie der stiebzig Frauen gedacht, die als Hexen ihr Leben lassen mussten. Raubritter Riebe hat auf dem schwankenden Hiddo-Steg seinen Auftritt, in der Hauptstraße erzählt eine Bürgerin vom Brand 1548, von „lodern den Flammen, dem bei-  
renden Rauch und einstürzen- den Häusern, von Menschen auf der Flucht. Welch große Not.“

Höhepunkt des wandernden Schauspiels ist die Schach-Szene am „Alten Zollhaus“, wo Herzog August der Jüngere einen philosophischen Disput mit einem Gelehrten austrägt. „Das Recht der Stadt ist das



Die Schach-Szene am „Alten Zollhaus“ ist der Höhepunkt des wandernden Schauspiels in Hitzacker. Herzog August der Jüngere setzt einen Gelehrten matt.

2. Aufn.: M. Horn

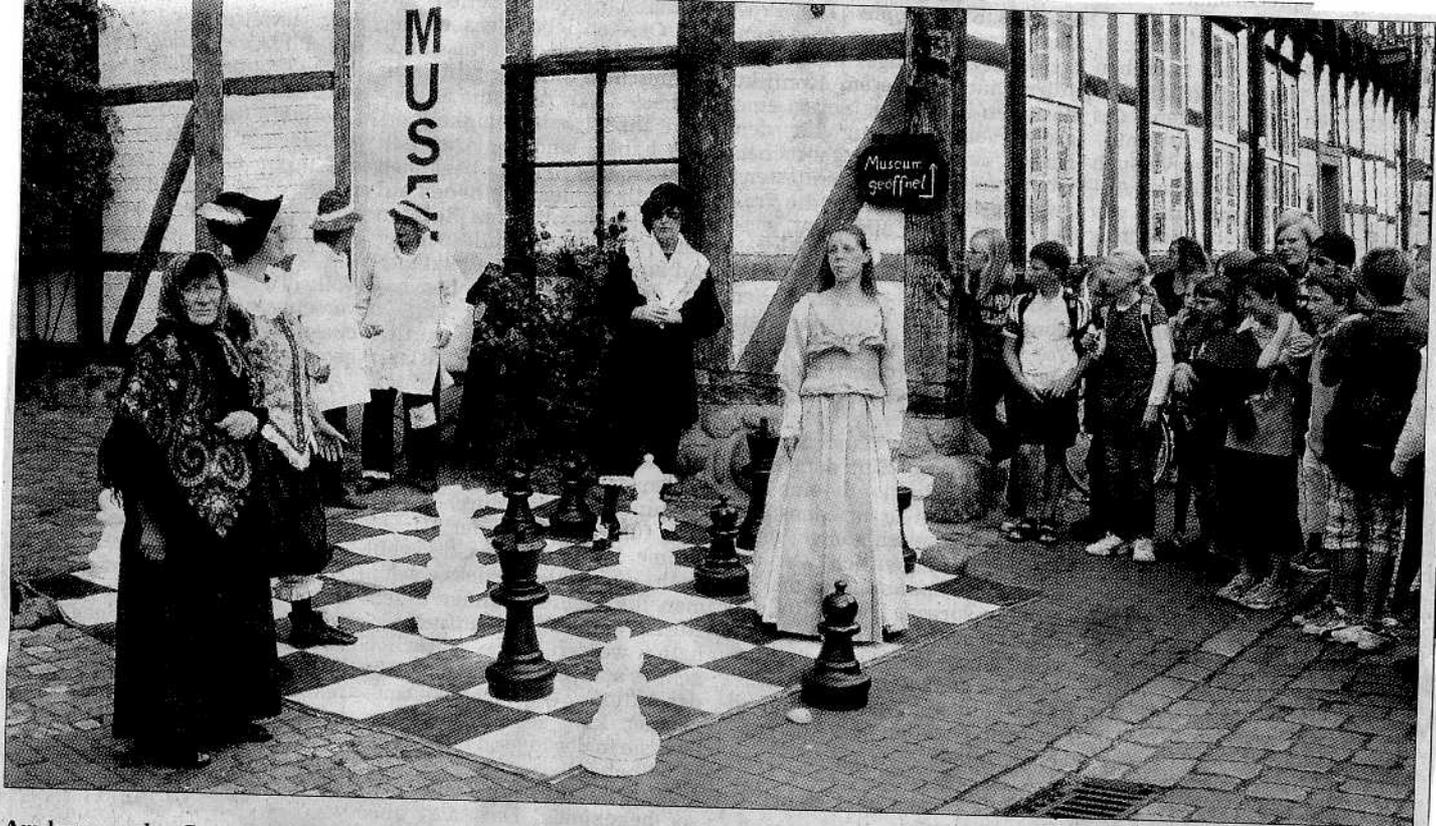
Recht des Volkes“, plädiert der Geisteswissenschaftler für mehr demokratische Gesinnung, während der Renaissancefürst am Zuge ist und Steuern einreibt, um seine Bücher- und Grafiksammlung zu vervollständigen. „Ich werde in die Geschichte eingehen“, ist der Herzog sicher und setzt seinen Gegner schachmatt.

Regisseurin Ursula Pehlke – die Hitzackeranerin arbeitet an

einer Hamburger Bühne – setzt für die theatrale Reise durch Zeit und Raum viele Mittel der Bühnenkunst ein. So wird den Gästen im Dialog Bernhard Varenius vorgestellt. Eine „Touristin“ klingelt an der Pforte des Geburtshauses und wird von der „Pastorin“ über den Japanologien und Begründer der modernen Geografie aufgeklärt. Und in Moritäten zum Leiterkasten-spiel wird vor den steigenden El-

bebluten gewarnt. „Renn geschwind, Menschenskind...“

Regisseurin Ursula Pehlke und das Laienspiel-Ensemble haben der jubilerenden Stadt ein prächtiges Geburtsgeschenk gemacht. Das gut zwei Stunden dauernde Schauspiel steht am Sonnabend und Sonntag, dem 23. und 24. August, jeweils ab 11 Uhr sowie am Freitag, dem 29. August, ab 16 Uhr erneut auf dem Spielplan.



Am kommenden Sonntag, dem 24. August ist der Höhepunkt der Schachtage in Hitzacker: Dann wird Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Hannover als Schirmherr dem Sieger den Herzog-August-Elbe-Pokal überreichen. *Generalanfrage*

# Königsspiel in Hitzacker

750 Jahre Stadt Hitzacker (Elbe): Museum lädt zu den Schachtagen ein / Prinz ist Schirmherr

**Hitzacker (bvo).** Am Sonntag, dem 24. August ist der Höhepunkt der Schachtage in Hitzacker: Dann wird Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Hannover - als Schirmherr - den Herzog-August-Elbe-Pokal dem Sieger des Schachturniers überreichen.

Die alte Schachtradition in Hitzacker lebt somit wieder auf. Große Wettkämpfe gab es schon früher in der Elbestadt. Erinnerung sei an den Großmeister Wolfgang Unzicker, der vor großem Publikum 1979 auftrat.

Herzog August der Jüngere hat in Hitzacker 1616 unter dem Pseudonym Gustavus Selenus das erste Schachbuch in deutscher Sprache verfasst.

Das Alte Zollhaus will diese Tradition und die Erinnerung an den Herzog wieder aufgreifen und zu einem jährlichen Schachturnier einladen.

Am Samstag, dem 23.8. um 19.30 Uhr gibt es eine amüsante Lesung mit dem bekannten Schachenthusiasten und Rezitator Klaus Behr aus Lüneburg auf dem Museumshof. Er liest aus den Schachnovellen von Stefan Zweig und Patrick Süskind vor. Gottfried Eichler stellt den Spieler Herzog August vor. Auf der Stadttinsel heißt es am Sonntag 24. 8.2008 „Eine ganze Stadt spielt Schach“ Auf der Elbstraße und Zollstraße werden Tische und Bänke aufgestellt und Schachbretter bereit gestellt.

Auf der Zollstraße gibt es ein Städteturnier der Elbanrainer t. Auf der Elbstraße kann zunächst ab 10.00 Uhr geübt werden und Anfänger bekommen Berater zur Seite.

Mitglieder des Schachklubs der TSV Hitzacker geben Rat und Hilfe. Ab 11.00 Uhr heißt es dann: Schachturnier jeder gegen jeden. Um 13.00 Uhr beginnt das Hitzacker Mannschafts-Stadttturnier: Hier können Betriebe, Vereine, Familien, Straßen usw. gegeneinander spielen. Bis zu drei Spieler dürfen sich dabei zusammenschließen.

Um 15.00 Uhr auf der Bühne neben dem Alten Zollhaus heißt es dann „Schach dem Herzog“. Ein szenisches Spiel

der Theatergruppe „Hitzacker Stadtspiele. Für Frühstück am Morgen, wie für Mittagessen und Kaffee und Kuchen ist reichlich gesorgt, Bänke und Tische stehen bereit.

Und es darf über die Schultern geguckt werden Bereits vom Mittwoch bis Sonntag wird im Yachthafen aus Anlass der 750 Jahrfeier der Stadt Hitzacker(Elbe) der Herzog-August-Elbe-Pokal ausgespielt. Eingeladen wurden Schachspieler aus Städten entlang der Elbe. Gäste kommen auch aus dem weltberühmten Schachdorf Ströhbeck im Harz, das ebenfalls in enger Tradition mit Herzog August steht. Weitere Informationen dazu gibt es im Museum unter 05862/8838.

# Hitzacker feiert Jubiläum

Facettenreiche Feier zum 750-jährigen Bestehen: Heute Stadtführung / „Hitzacker tischt auf“

**Hitzacker (mho).** Den 30. und 31. August haben sich die Bewohner der Elbestadt rot im Kalender angekreuzt, denn sie feiern ihr großes Jubiläum „750 Jahre Stadt Hitzacker (Elbe)“. Ein Jahr lang wurden in Vereinen, Unternehmen, im Rathaus, im Stadtmuseum und in Bürgerhäusern Ideen umgesetzt.

Es wurde gebröckelt und musiziert und das Jubiläumskomitee hat Regie geführt, um Bewohnern und Gästen zwei Festtage zu bereiten. Schauplatz ist die historische Fachwerkinsel zwischen Elbe und Jeetzel, die vor genau 750 Jahren besiedelt worden ist.

„Wir sind Hitzacker“ ist das Motto für den Samstag, 30. August. Um 11 Uhr formiert sich am Bahnhof der Festzug mit gut 500 Teilnehmern, viele in historische Kostüme gekleidet. Zwei Blaskapellen und ein Spielmanszug geben den Takt an und führen den Zug in die Stadt. Von einer geschmückten Kutsche winken Weinkönigin und Weinbergzwerge, die Schützengilde marschiert ebenso wie die Feuerwehrr. Wir haben unsere Lüneburger Kollegen eingeladen, die mit einem historischen Löschfahrzeug anrücken.“ macht der Ortsbrandmeister

die Show-Cover-Band „Top for Tea“. Und am Sonntag, 31. August, wird die Fachwerkinsel zur großen Freilufttafel, wenn es heißt: „Hitzacker tischt auf“.

Dann zeigen die Köche von Hotels und Restaurants, mit welchen Spezialitäten sie ihre Gäste verwöhnen. Auf dem Marktplatz rund um den Marktbrunnen „Der große Butt“ und in den Fachwerkgassen sind die Tische gedeckt und es wird – hier rustikal, da in noblem Stil – serviert.

„Wir haben regionale Gerichte zeitgemäß verfeinert“, verraten die Chefköche und lassen sich in die Topfe gucken. Tafelmusik erklingt und für Kinder wird Unterhaltsames geboten, damit die Eltern in Ruhe tafeln können. Und zum Genuss gibt es viele Informationen, denn auch am Sonntag stellen sich Hitzackerer Vereine und Unternehmen vor.

**Blick in die Geschichte: 750 Jahre Stadt Hitzacker die sagenhafte Gründung**

• Hiddo, ein tapferer Knappe aus Friesland, soll für eine Helidentat das Land zwischen Elbe und Jeetzel als Lehen bekommen haben. Er nannte es „Hid-“

die Show-Cover-Band „Top for Tea“.

Und am Sonntag, 31. August, wird die Fachwerkinsel zur großen Freilufttafel, wenn es heißt: „Hitzacker tischt auf“.

Dann zeigen die Köche von Hotels und Restaurants, mit welchen Spezialitäten sie ihre Gäste verwöhnen. Auf dem Marktplatz rund um den Marktbrunnen „Der große Butt“ und in den Fachwerkgassen sind die Tische gedeckt und es wird – hier rustikal, da in noblem Stil – serviert.

„Wir haben regionale Gerichte zeitgemäß verfeinert“, verraten die Chefköche und lassen sich in die Topfe gucken. Tafelmusik erklingt und für Kinder wird Unterhaltsames geboten, damit die Eltern in Ruhe tafeln können. Und zum Genuss gibt es viele Informationen, denn auch am Sonntag stellen sich Hitzackerer Vereine und Unternehmen vor.

**Blick in die Geschichte: 750 Jahre Stadt Hitzacker die sagenhafte Gründung**

• Hiddo, ein tapferer Knappe aus Friesland, soll für eine Helidentat das Land zwischen Elbe und Jeetzel als Lehen bekommen haben. Er nannte es „Hid-“

dos Acker“

• 1162 wird mit Thiedericus de Hidesaker der Name Hitzacker in einer Urkunde Heinrich des Löwen erwähnt.

• 1171 wird der Burgtra Heinrich von Hitzacker als Lehenmann Heinrich des Löwen genannt.

• 1258 erhielten die Bewoh-ner rund um den Burgberg das Recht, auf der Insel zwischen Elbe und Jeetzel zu siedeln. Hitzacker erhält das Stadtrecht und baut den Hafen aus.

• 1528 wird auf dem Burgberg Wein angebaut.

• 1604 bis 1634 residieren Herzog August der Jüngere i Hitzacker. Als gelehrter Fürst und Sammler begründet er i der Stadt die Bibliothek, die i Wolfenbüttel als „Herzog-August-Bibliothek“ internationalen Ruf hat.

• 1622 wird Bernhard Varenus, der Begründer der modernen Geografie, als Sohn des Hofpredigers Heinrich Varenus i Hitzacker geboren.

• 1872 bis 1876 wird die Bahnlinie Lüneburg - Wittenberg über Hitzacker, Dammenberg, Dömitz gebaut.

• 1883 bringt eine „Stahlquele“ eine kurze wirtschaftliche Blüte als „Bad Hitzacker“



Hitzacker ist 1258 unter Heinrich dem Löwen gegründet worden (Szene des Ensembles „Stadt-Spiele-Hitzacker“: Der Herold kündigt von der Gründung der Stadt Hitzacker an der Elbe und lädt zum großen Jubiläumfest ein. Am heutigen Sonntag ist die sehenswerte Zeitreise nochmals zu erleben: Start ist um 11 Uhr auf dem Weinberg (Dauer ca. zwei Stunden). Foto: Stadt Hitzacker

1946 fanden die 1. Sommer- 1971 wird Hitzacker (Elbe) 2002 und 2006 überflutet die lichen Musiktage Hitzacker staatlich anerkannter Luftkur- Elbe die Stadtinsel und die Dör- statt fer an der Jeetzel. 2003 werden

1965 geben Kronprinzessin die Hochwasserschutzbauten Beatrix von den Niederlanden Grenze und tausende DDR-Bür- geplant, die im Oktober 2008 und der in Hitzacker geborene ger besuchen Hitzacker. Im No- ihrer Bestimmung übergeben Claus von Amsberg in Hitzacker vember wird der Fahrverkehr werden. Quelle: [www.museum-hitzacker.de](http://www.museum-hitzacker.de) über die Elbe eingerichtet.